

Vogtländischer Anzeiger.

34. Stück.

Freitags den 21. August 1807.

Uebersicht des Verlustes, welchen die preussische Monarchie durch den zu Tilsit am 9. July mit Frankreich geschlossenen Frieden erleidet.

Vor dem Ausbruche des geendigten Krieges, im Oktober 1806 berechnet man die Staatskräfte Preußens mit Einschluß der Indemnifications- und Hannöverschen Lande, nach Abzug der dafür abgetretenen Fürstenthümer Cleve, Ansbach, Neuchatel und Valengin, auf: 6119 QM. und über 10,360000 Einw. Durch den Tilsiter Frieden verliert es nun, kraft des 11, 13, 18. und 19. Artikels:

I. Im obern sächsischen Kreise:

1. Die Altmark	mit	77 QM.	und	114000	Einw.
2. Den Saalkreis	—	10	—	29600	—
3. Das Fürstenthum Erfurt	—	13	—	41000	—
4. Die Grafschaft Untergleichen	—	3	—	9300	—
5. Das Fürstenthum Eichsfeld	—	28	—	84000	—
6. Die Grafschaft Hohenstein	—	8 $\frac{1}{2}$	—	27000	—
7. Die Grafschaft Mannsfeld	—	10	—	27000	—
8. Die Abtei Quedlinburg	—	2	—	13000	—
9. Den Kotbuser Kreis	—	17	—	33260	—

II. Im niedersächsischen Kreise:

1. Den westl. Theil des Herzogth. Magdeburg (Holzkreis)	—	41	—	121300	—
2. Das Fürstenth. Halberstadt	—	26	—	101000	—
3. Das Fürstenth. Hildesheim u. Goslar	—	40	—	114000	—
4. Die Hannöverschen Lande	—	569	—	948000	—
5. Mühlhausen	—	4	—	16000	—
6. Nordhausen	—	$\frac{1}{3}$	—	88000	—

III. Im

III. Im westphälischen Kreise:

1.	Das Fürstenth. Münster mit Kopperberg mit	49	Q.M.	und	127000	Einw.
2.	— — Paderborn	—	50	—	—	98500 —
3.	— — Ostfriesland	—	57	—	—	119500 —
4.	Die Grafsch. Mark	—	46	—	—	137000 —
5.	— — Lingen	—	8	—	—	25000 —
6.	— — Tecklenburg	—	5	—	—	21000 —
7.	— — Ravensberg	—	16 $\frac{1}{2}$	—	—	90000 —
8.	Die Abtei Essen	—	5	—	—	14600 —
9.	— — Werden	—	2 $\frac{1}{2}$	—	—	7500 —
10.	— — Elten	—	$\frac{1}{2}$	—	—	1800 —
11.	Das Fürstenthum Minden	—	18 $\frac{1}{2}$	—	—	70400 —

IV. Im fränkischen Kreise:

Das Fürstenthum Bayreuth — 57 — — 223000 —

V. Im Königreich Preußen oder dem ehemaligen Polen:

1.	Den größten Theil des Regdistrikts	—	122	—	—	170000 —
2.	West-Preußen, das Kulmer Gebiet (namentlich auch Thorn)	—	70	—	—	94000 —
3.	Danzig mit einem Gebiet von ohngefähr	—	12	—	—	70000 —
4.	Süd-Preußen, ohngefähr	—	958	—	—	1,000000 —
5.	Neu-Ost-Preußen	—	915	—	—	877000 —

Also zusammen: 3237 Q.M. und 4,843560 Einw.

Die zufolge des 2ten Artikels an den König von Preußen zurück gegebenen Länder sind:

1.	Vom Herzogthum Magdeburg der Jerichau- sche und Ziefarsche Kreis	—	45	Q.M.	und	133200	Einw.
2.	Mark Priegnitz	—	57 $\frac{1}{2}$	—	—	79000	—
3.	Die Uckermark	—	57 $\frac{1}{4}$	—	—	96000	—
4.	Die Mittelmark	—	257	—	—	555000	—
5.	Die Neumark (doch ohne Korbuss)	—	188	—	—	290000	—
6.	Das Herzogthum Pommern	—	442 $\frac{1}{4}$	—	—	518000	—
7.	Ober-, Nieder-, Neu-Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz	—	730	—	—	1,977000	—

S. Der

8. Der nördliche Theil des Regbistrits, ohngefähr	—	40 QM.	und	55200 Einw.
9. Der größte Theil von West-Preußen (namentl. Pommerellen, Insel Rogat, das Land auf dem rechten Ufer der Weichsel und Rogat, im Westen von Alt-Preußen und im Norden des Kulmer Kreises, Stadt und Festung Graudenz mit einigen Dörfern, und Ermeland	—	369	—	—
10. Das Königreich Preußen, wie es am 1. Jan. 1772 war, ohngefähr	—	706	—	—
				746000 —
				990000 —
Demnach begreift die preuß. Monarchie nur noch		2892 QM.	und	5,440,200 Einw.

Ueber das Auskeimen der neuen Kartoffeln.

Es ist eine allerdings sehr sonderbare Erscheinung, daß heuer, wenigstens, so viel jetzt bekannt, in unsrer Gegend, die neuangesezten Kartoffelknollen fast durchgängig auskeimen und in neues Kraut treiben, ja hier und da schon wieder neue Knöllchen angefetzt haben. Die ältesten Personen können sich eines ähnlichen Ereignisses nicht erinnern, und um so mehr verdient die Sache, abgesehen von den Folgen, die sie haben kann, schon ihrer Seltenheit wegen ein ernsthaftes Nachdenken. Der Grund dieser seltsamen Naturerscheinung muß allerdings in der Witterung liegen, weil von dieser allein alle Modificationen der Vegetation abhängig sind; doch in der lang anhaltenden Wärme, wie manche glauben, allein darf er wohl auch nicht gesucht werden; denn sonst müßten andere, eben so und wohl noch in höherem Gra-

de und anhaltender heiße Sommer, wie z. B. der von 1783 ähnliche Wirkungen hervorgebracht haben. Allerdings ist die bisherige Hitze die erste prädisponirende Ursache, indem sie die Wurzelsfasern, woran sich die jungen Knollen gebildet hatten, ungewöhnlich austrocknete und dadurch den Zufluß des Nahrungssafes von der Hauptwurzel aus zu den Knollen hemmte; diese Knollen erreichten auf diese Weise frühzeitig eine Art von Reife und mit dieser erzeugten sich an ihnen die neuen Keime zur fernern Fortpflanzung, besonders auch da eben wegen der großen Hitze das Kraut zum Theil kleiner als gewöhnlich blieb und entweder gar keine Blüthen ansetzte, oder diese doch sehr bald und ohne Saamen erzeugt zu haben, wieder fallen ließ. So war also der erste Grund zum Auskeimen der jungen Brut gelegt; allein das in die Keime Schießen selbst würde, wenigstens so allgemein und schnell noch nicht erfolgt seyn, wenn die

die

die Trockniß länger fortgedauert hätte. Nur der nachmals eingetretene Regen vollendete das Geschäft dieser widernatürlichen Vegetation und durch die warme Feuchtigkeit, die den Wurzeln neue Nahrungstheile zuführte, wurde das schnelle Auswachsen und Emporschießen der Keime sehr befördert. Ohne die hinzugekommene Nässe würden die Erdäpfel zwar im Wachsthum nicht sonderlich mehr zugenommen haben, theils weil die Erde nicht hinlänglich Feuchtigkeit hatte, theils weil die Zuführungskanäle vertrocknet waren, aber auch das außerordentliche Auskeimen würde nicht, wenigstens in dem Grade nicht, eingetreten seyn. Dieß, glaube ich, ist der natürliche Gang der Sache. Was es übrigens für Folgen haben werde, läßt sich bis jetzt noch nicht mit Sicherheit bestimmen, aber vortheilhaft möchten sie wohl auf keine Weise seyn. Der erste Nachtheil, den dieß Auswachsen hat, ist der, daß die Knollen selbst in ihrem fernern Wachsthum dadurch gehindert werden und also die Aerndte um ein beträchtliches geringer ausfallen muß; ein anderes Uebel dabei ist ferner, daß die Knollen selbst durch dieß Ausschlagen einen wesentlichen Theil ihrer eigenthümlichen nährenden Bestandtheile verlieren müssen und also selbst als Viehfutter weniger Sättigung, und Nährkraft haben können; und ein dritter Schade endlich, daß sie sich auch nicht so gut halten werden, indem in ihnen schon die vegetabilische Gährung oder Auflösung eingetreten ist. Um dieß letztere Uebel wenigstens zu vermindern, dürfte daher anzurathen seyn,

dieß Jahr die Kartoffeln an besonders kühlen und trocknen Orten aufzubewahren, nachdem man ihnen vorher alle Keimauswüchse sorgfältig ausgebrochen hat. Sollte, woran aber heuer sehr zu zweifeln ist, ein langer und schöner Herbst eintreten, so könnte allerdings die angelegte neue Brut den zu fürchtenden Verlust in etwas decken; allein wenn auch nicht schon Spuren eines gleichen Auskeimens an diesen zu entdecken wären, so dürften diese Spätlinge doch zu keiner sonderlichen Größe gedeihen und selbst, da sie den gehörigen Grad der Reife nicht erreichen können, selbst an ihrer Haltbarkeit zu zweifeln seyn. Die Aussichten zur dießjährigen Aerndte eines, und in so mancher Hinsicht unentbehrlichen Naturprodukts wären also nicht die erfreulichsten, und zu unserer Beruhigung bleibt bloß der frohe, schon so oft bestätigt gefundene Glaube übrig, daß der große Lenker der Natur und ihrer Kräfte sehr oft hinter den düstern Nebeln, den unsre Kurzsichtigkeit nicht durchdringen kann, die schönsten Sonnenblicke seiner Güte strahlen läßt.

Kriegs - Anekdote.

Ein französischer Soldat kommt zu einem armen Weber, Vater von vier kleinen halbnackenden Kindern, ins Quartier. Der Mangel der Familie ist sichtbar; der Krieger bedauert sie, beschenkt jedes Kind mit einer Kleinigkeit an Gelde und verläßt das Haus, um sich einen wohlhabendern Wirth zu suchen.

N e u i g k e i t e n.

Der König von Preußen hat von den Unterthanen derjenigen Lande, welche er abtreten müssen, rührend Abschied genommen, und alle Officiere und Soldaten, die gebohrne Süd- und Neuost-Preußen sind, ihrer Dienste entlassen. Es heißt, daß er selbst dem Rheinbunde beitreten werde. Zur Belagerung Stralsunds wurden sehr ernsthafte Anstalten getroffen; doch verlautet, daß diese Festung, nachdem ein zweiter Waffenstillstandsantrag des Königs nicht angenommen worden, bereits von franz. Truppen besetzt sey. Die, mit einer von England bisher in solchen Fällen ungewohnten Schnelligkeit betriebene Expedition zieht jetzt alle Aufmerksamkeit auf sich. Schon ist sie zum Theil bei Dänemark angekommen und wahrscheinlich ist auch ihre Bestimmung, dieß Reich, wo möglich, gegen eine franz. Occupation zu schützen; indeß soll sie bereits, da sie Holstein noch unbesetzt fand und auch von Rußland Friedensunterhandlungsanträge, die nicht zurückgewiesen wurden, gemacht worden sind, Befehl erhalten haben, ihre Operationen vorläufig einzustellen. In Dänemark trifft man jedoch auf jeden Fall sehr eifrige Vertheidigungsanstalten. Es heißt, der Prinz von Ponte Corvo (Marschall Bernadotte) werde das Gouvernement der Hansestädte erhalten. Am 10. kam Marschall Bessieres nach Stuttgart, um für den Prinzen Jerome um die kön. Prinzessin Catharina anzuhalten, den 11. wurde sie, par procuration, mit dem Kronprinzen getraut und reiste am 13. schon nach Paris ab, wo die eigentliche Vermählung den 21. gehalten werden soll. Eine franz. Armee soll nach Portugal gehen, um auch dieß Land dem englischen Einflusse zu entziehen. Wie es heißt, hat eine große Macht dem ehemaligen König von Neapel Eröffnung thun lassen, daß

es nöthig sey, Sicilien zu verlassen und sich mit seiner Familie nach Minorca zu begeben. Nicht, wie es Anfangs hieß, der österreichische Kaiser selbst, sondern der Prinz Franz Joseph, Sohn des Erzherzogs Ferdinand, soll sich mit der sächsischen Prinzessin Augusta verbinden und zum Großherzog von Fulda ernannt werden. — Algier und Tunis sind im Kriege; zu Ende März war eine Schlacht zum Nachtheil der Tuniser vorgefallen, worauf sich die Algerer anschickten, Tunis selbst anzugreifen.

Bei Einsammlung der Collecte anstatt des Klingelbeutels, ist an Beiträgen auf ein Jahr eingekommen:

1	thlr.	13	gr.	—	pf.	an 2 halben Laubthl.
6	"	—	"	—	"	halb. u. viert. Kronthl.
9	"	4	"	—	"	20 u. 10 Kr. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{8}$
16	"	9	"	—	"	7 und 17 Kreuz.
2	"	1	"	6	"	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ tel.
4	"	12	"	9	"	3 Kreuzern.
4	"	18	"	8	"	Bazen und Achtern.
1	"	11	"	6	"	Kupferdreiern.
—	"	22	"	—	"	Pfennigen.
<hr/>						
46	thlr.	16	gr.	5	pf.	Summa. Hierzu in denen ausgestellten Becken,
3	"	—	"	—	"	an einem ganzen und $\frac{1}{4}$ Kronthl.
2	"	5	"	4	"	20 und 10 Kreuz.
—	"	19	"	—	"	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ tel.
3	"	1	"	—	"	7 und 17 Kreuzern.
—	"	20	"	3	"	3 Kreuzern.
—	"	10	"	8	"	Bazen und Achtern.
—	"	14	"	—	"	Kupferdreiern, Pfennigen und Hellern.
<hr/>						
57	thlr.	14	gr.	8	pf.	Summa.

Wofür im Namen der Kirchen-Inspektion hiermit gedankt wird.

Daß Herr Carl Friedrich Zenkers Bürgers und Baumwollenwaarenhändlers allhier Wohnhaus nächstkommenden 23ten Octbr. a. c. öffentlich subhastirt werden soll, wird Rathswegen hierdurch bekannt gemacht. Das Subhastationspatent nebst der Consignation ist unter allhierigem Rathhause öffentlich angeschlagen. Plauen den 15. Aug. 1807.

Bürgermeister und Rath daselbst.

Mit Auszahlung der Gewinne 6ter Classe der von Ihro Königl. Maj. zu Sachsen 2c. 2c. 2c. zum Besten der allgemeinen Armen- Waisen- und Zuchthäuser allergnädigst angeordneten 37sten Lotterie, wird den 31. Aug. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses, und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung desselben nicht erhalten: so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans bestimmten 6 wöchentlichen Frist von dem bey dieser Classe in den Listen bestimmten Zahlungs- Termin an gerechnet, und zwar: wenn das Loos aus einer Subcollection ist, bey dem Hauptcollecteur, ist es aber aus einer Hauptcollection, bey der Lotterie- Haupt- Expedition mit Einsendung oder Vorzeigung des Original-Looses schriftlich zu melden.

Die Loose zur Siebenten Classe, deren Ziehung den 21. Sept. d. J. geschiehet, müssen bey Verlust derselben 8 Tage vorher mit 4 Thlr. 4 Gr. mit Inbegriff des Aufgeldes erneuert werden. Kauflose zur Siebenten Classe sind für 26 Thlr. 4 Gr. zu haben.

Dresden, am 11. Aug. 1807.

Königl. Sächf. Armen- Waisen- und Zucht- Häuser- Lotterie- Haupt- Expedition.

Ein hundred Mfl. in Conventionsgeld liegen vom 14. Novbr. d. J. an zum Ausleihen auf sichere Hypothek bereit und ist das Nähere darüber in hiesiger Stadtschreiberey zu erfahren.

Es sollen den 22sten Aug. c. a. Nachmittags von 1 Uhr an auf hiesiger Accis- Einnahme- Stube verschiedene Schnitt- Waaren, an Cattun, Flanell, ferner baumwollenen Westen, Tüchern und Mützen, auch seidenen Bändern und Tüchern an den Meistbiethenden gegen alsbaldige baare Bezahlung verauktioniret werden. Das Verzeichniß davon ist auf der Accis- Einnahme- Stube befindlich. Plauen am 12. Aug. 1807.

Die Maschine, Tachypyr dalon genannt, wodurch sich ein Dieb, und im Hause entstehendes Feuer beim Eigenthümer durch Kermenschießen und sogleich Anzündung einiger Lichter melden, so daß, wenn er auch noch so hart schlief, doch erwachen muß. Dieses ist in und außer Uhren vor 2 Gr. Entree im alten Amtshaus bei Hrn. Donati in der Billardstube jederzeit Nachmittags, wenn nur 6 Personen sind, bis 10 Uhr Nachts in Augenschein zu nehmen und kann auch bestellt werden beym Verfertiger

C. E. Dieß, Mechan. aus Delstniz.

Der Preis der im letzten Wochenblatte gedachten Feuereimer ist nicht 16 gr., sondern 1 thlr. 16 gr.; ein Versehen, welches wir hiermit nicht nur zu berichtigen eilen, sondern auch noch anzeigen, daß ein Muster davon zu Jedermanns Beaugenscheinigung bereit hier liegt.

Gebrüder Schmidt.

Ein halbes Wohnhaus nebst angebauter Schmiedte nahe am Straßberger Thore, wie auch sämtliches Schlosserhandwerkszeug und vorhandene Mobilien, ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei Christian Friedrich Jacob auf dem Töpfermarkt allhier zu Plauen.

Es ist von Dato an ein Garten, worinnen sich viel Pflaumen befinden, zu verpachten. Das Weitere erfährt man beim Herrn Amtskopist Grundherr.

Getraidepreis hiesiger Stadt den 15. August 1807.

Waizen, 1 thlr. 12 bis 16 gr. Korn, 22 gr. bis 1 thlr. 4 gr. Gerste, 15 bis 20 gr. Hafer, 11 bis 12 gr.

Fleisch- Taxe pr. Pfund; Rindfleisch 2 gr. 10 pf. Schweinef. 3 gr. 8 pf. Kalbfleisch 1 gr. 10 pf.